

## Aufklärung zur Augenhornhautspende *Woche des Sehens*



**DGFG fördert Hilfsprojekt zur Rettung des Augenlichtes in Armenien**

*Prof. Gerd U. Auffarth vom  
Universitätsklinikum Heidelberg im Interview*

**Eine gemeinsame Vision:  
Lions und DGFG gegen vermeidbare Blindheit**

*Lions-Mitglied Dr. Klemens Hemsch stellt  
das Engagement der Lions in den Augenhornhautbanken vor*

**Ultima Ratio: Hornhauttransplantation**

*Augenarzt Dr. Thomas Kern erzählt im Interview,  
wann eine Hornhauttransplantation notwendig ist*

*Lesen Sie unsere Neuigkeiten lieber online?*

*Registrieren Sie sich für die Online-Version von DGFG erLeben unter [www.gewebenetzwerk.de/newsletter](http://www.gewebenetzwerk.de/newsletter)*



## DGFG fördert Hilfsprojekt zur Rettung des Augenlichtes in Armenien

Während hierzulande eine Augenhornhauttransplantation im Notfall zur Standardversorgung gehört, haben Patienten in Armenien kaum Zugang zu augenchirurgischer Hilfe.

In einem augenärztlichen Hilfsprojekt rettet Prof. Dr. med. Gerd U. Auffarth, Ärztlicher Direktor der Universitätsaugenklinik Heidelberg, das Augenlicht von Patienten in Yerevan.

Doch das Ziel ist größer: Langfristig sollen Ärzte vor Ort selbst Augenhornhauttransplantationen durchführen können.

### Wie ist die Patientenversorgung mit Hornhauttransplantaten in Armenien?

Grundsätzlich ist das Gesundheitswesen in Armenien mit dem deutschen nicht vergleichbar. In Armenien gibt es – mit Ausnahme eventuell von vereinzelt Privatkliniken – weder Hornhautbanken, in denen Augenhornhäute aufbereitet und gelagert werden, noch Transplantationsprogramme. Benötigen Patienten eine Transplantation, wird diese meist in Russland vorgenommen. Das können sich nur wenige leisten.

### Wie kam das Hilfsprojekt zu Stande?

Weil die Patientenversorgung in der Augengesundheit vor Ort so schlecht ist, haben mich Kollegen an einer Klinik in Yerevan um Unterstützung gebeten. Zweimal war ich zunächst dort, um Vorträge und Sprechstunde zu halten. Da stellten sich gleich 150 Patienten an einem Tag vor – aus allen Ecken des Landes und mit den furchtbarsten Erkrankungen! Auch Live-Fragestunden über Facebook haben wir initiiert. Dieses Angebot haben viele wahrgenommen. Ich habe dann gemerkt: Hier ist auch operative Unterstützung gefragt.

### Welche Erkrankungen der Augenhornhaut sind Ihnen in Armenien begegnet?

Insbesondere bei jungen Männern habe ich starke Vernarbungen und Verletzungen der Augenhornhaut – oft Arbeitsverletzungen – gesehen. Der Großteil der armenischen Bevölkerung lebt auf Grund von Verfolgung in der früheren Geschichte in der ganzen Welt verstreut. Armenien selbst zählt nur etwa drei Millionen Einwohner. In einem nicht so stark durchgemischten, genetischen Pool sind Erkran-

kungen häufig auch erblich bedingt. So sind mir auch viele Fälle von Hornhautdystrophien begegnet.

### In welchen Fällen konnten Sie in Yerevan bisher Patienten mit einer Hornhauttransplantation helfen?

Ich habe zwei Patienten mit einem sehr schlimmen Keratokonus, also einer star-



ken Wölbung der Augenhornhaut, behandelt. Sie müssen wissen: Dort gibt es kein Cross-Linking oder andere wenig invasive Behandlungsmethoden. Die beiden waren nach der Transplantation sehr glücklich und sagten, sie hätten in ihrem Leben noch nicht so gut gesehen. Ein weiterer Patient hatte eine Narbe und einen Herpes infizierten Bereich im Auge. Eine vierte Patientin hatte zuvor eine missglückte Grauer Star Operation, bei der das Hornhautendothel beschädigt wurde. Hier konnte ich sowohl eine neue Linse als auch eine neue Hornhaut einsetzen. Die Patientin kann nun wieder klar sehen.

### Wie wird es weitergehen?

Im November werde ich noch einmal hinfahren und mir die bereits behandelten Patienten ansehen. Zwei Patienten sind mir bei meinem letzten Besuch mit besonders schweren Hornhautdefekten aufgefallen. Diesen würde ich gerne zu



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe möchte ich Ihnen drei spannende Beiträge zur Augenhornhauttransplantation und zu Hilfsprojekten in diesem Bereich vorstellen. Die **Woche des Sehens** vom 8.-15. Oktober haben wir zum Anlass genommen, uns vermehrt der Aufklärung zur Blindheitsverhütung zu widmen. Die Hornhauttransplantation ist für viele Patienten nach wie vor die letzte Chance, ihr Augenlicht zu retten. Hierfür benötigen wir die Augenhornhautspende. Auch auf der **Jahrestagung der European Eye Bank Association (EEBA) vom 16.-18. Januar 2020 in Hannover** wird diese Problematik von Experten aus aller Welt thematisiert. Hierzu laden wir Sie herzlich ein!

Ganz besonders freue ich mich darüber, Ihnen unsere neue Datenbank vorzustellen, über die Augenkliniken aus ganz Deutschland ihre Patienten für ein Hornhauttransplantat online bei uns anmelden können. Die Datenbank vereint die Prozesse der Spende, Gewebeaufbereitung und die Verteilung an die Zentren. Sie liefert sowohl den Banken im Netzwerk als auch den Augenkliniken stets einen aktuellen Überblick über die aufbereiteten Spenden und erleichtert am Ende erheblich die OP-Planung. Schauen Sie gerne mal vorbei! Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freue mich über Ihre Anregungen!

Ihr Martin Börgel  
Geschäftsführer der DGFG

einer Transplantation verhelfen. Letztlich muss man aber sagen: Im Rahmen solcher Charity Projekte kann nur den absoluten Härtefällen geholfen werden. Mittelfristig bedarf es eigener Programme vor Ort.



## Eine gemeinsame Vision: Lions und DGFG gegen vermeidbare Blindheit

Mit den Hornhautbanken an der Augenklinik des Universitätsklinikums Würzburg und an der Universitätsaugenklinik Heidelberg werden zwei der elf Hornhautbanken im Netzwerk der DGFG von Lions gefördert.

Hohe Spendezahlen und die Prozessierung der Gewebe zu Transplantaten nach höchsten Standards und Qualität für eine bedarfsgerechte, zeitnahe und sichere Patientenversorgung – diese Ziele eint die SightFirst Aktivitäten der Lions mit den Bemühungen der DGFG und ihren Netzwerkpartnern. Doch wie kam es zu dem SightFirst Gesundheitsprogramm der Lions in Deutschland und wie wird der Einsatz für Hornhautbanken in Zukunft weitergehen? Diese Fragen beantwortet Dr. Klemens Hemsch, seit vielen Jahren aktives Lions-Mitglied, im Interview.

### Wie kam es dazu, dass Lions den Auf- und Ausbau deutscher Hornhautbanken unterstützen?

1995 hat der damalige Direktor der Augenklinik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Lions den hohen Bedarf an Hornhauttransplantaten in Deutschland aufgezeigt. Der Vorstandsvorsitzende des Hilfswerks der Deutschen Lions erkannte die Notwendigkeit, den Auf- und Ausbau deutscher Hornhautbanken zu fördern. Die drei um Düsseldorf liegenden Distrikte konnten für eine Anschubfinanzierung gewonnen werden. Je 50.000 Deutsche Mark wurden mobilisiert! Das Engagement der Lions für Hornhautbanken in Deutschland war damit angestoßen. Fünf Jahre später folgte die Finanzierung der Hornhautbank an der Universitätsklinik Homburg/Saar. Seit 2003 unterhält der Distrikt Süd-West eine Hornhautbank am Universitätsklinikum Freiburg.

### Und wann kamen die Hornhautbanken hinzu, die auch dem DGFG Netzwerk angehören?

2013 wurde die neustrukturierte Lions-Hornhautbank an der Augenklinik des Universitätsklinikums Würzburg eröffnet. Maßgeblich gefördert wurde diese vom Lions-Club Würzburg-West. Im März 2015 übernahmen 53 Clubs aus der Region Nordbaden mit der Übergabe ei-

nes Spendenschecks über 10.000 Euro und eines Fahrzeugs eine Patenschaft für die Hornhautbank der Universitätsaugenklinik Heidelberg.

### Was bedeutet es, Lions Hornhautbank zu sein?

Lions-Förderung bedeutet ein Nehmen, aber auch Geben. Die finanzielle Hilfe und Unterstützung mit Sachmitteln honorieren die Hornhautbanken, indem sie Lions in ihrem Namen tragen und diese Zugehörigkeit kommunizieren. Ruft man dort an, meldet man sich als Lions Horn-



hautbank. Wenn ein Lions Club nachfragt, ob man die Hornhautbank besichtigen dürfe, erhält dieser meist ein ja!

### Wie unterstützen die Lions die Hornhautbanken über die finanzielle Zuwendung hinaus?

Lions werden nicht müde, ihre eigenen Kontakte für die Belange der Hornhautbank zu aktivieren. Das Netzwerk der deutschlandweit 52.000 Lions ist riesig. Die Lions setzen sich auch dafür ein, dass möglichst viele Menschen einen Organ-

und Gewebespendeausweis bei sich tragen.

### Wie kommt es dazu, dass eine Lions Hornhautbank aufgebaut wird oder eine bestehende Hornhautbank Unterstützung erhält?

Zum Beispiel, indem die Leitung einer Augenklinik oder einer Hornhautbank Lions-Freund ist oder Kontakt zu den Lions aufnimmt.

### Kommt die Förderung dann „von oben“ – von den Lions Deutschland – oder von Clubs aus der Region?

Vor Ort ist der Schlüssel! Die Hornhautbanken werden von regionalen Clubs der anliegenden Distrikte gefördert. Das Engagement beruht also darauf, dass den Lions in der Region die Bedeutung und Notwendigkeit der Förderung in ihrer Region vermittelt wird. Denn die Lions Clubs sind vollständig eigenständig in ihren Aktivitäten, wie sie Geld einsammeln und welche Organisationen und Projekte bespended werden. Kann ein Distrikt Governor für die Augenhornhautspende und die Arbeit der Hornhautbanken begeistert werden, trägt dieser den Fördervorschlag an die lokalen Clubs weiter. Das hat Gewicht! Dass Projekte zur Rettung des Augenlichtes seit jeher im Mittelpunkt des internationalen Lions Engagements stehen, kommt den Lions Hornhautbanken zu Gute. Die Förderung passt einfach zu Lions!

Als Vorstandsmitglied im Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (HDL) war Dr. Klemens Hemsch für SightFirst und internationale Projekte mit dem Schwerpunkt Augenkrankheiten zuständig. Später setzte er sich als Distrikt Governor und im Anschluss als Governorrat-Vorsitzender sowie Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Deutscher Lions (SDL) für die Lions in Deutschland ein.





## Ultima Ratio: Wann eine Augenhornhauttransplantation notwendig ist

Trübt sich die Augenhornhaut wegen einer Erkrankung oder Verletzung kann eine Augenhornhauttransplantation Patienten vor der Erblindung bewahren. Doch bei welchen Erkrankungen kann eine Transplantation zur letzten Therapiemöglichkeit werden? Die DGFG hat nachgefragt bei Dr. Thomas Kern, Spezialist für Augenhornhauttransplantationen sowie Linsen- und Netzhautchirurgie.

**Wie macht sich eine Erkrankung der Augenhornhaut beim Patienten bemerkbar?**

Eine gesunde Hornhaut ist klar. Wie ein Fenster lässt sie Licht in das Auge und ermöglicht dadurch gutes Sehen. Bei einer Hornhauterkrankung berichten Patienten davon, dass sie verschwommen sehen. Wie durch Milchglas. Patienten sehen insbesondere morgens unscharf. Ein erhöhtes Blendempfinden schränkt wiederum das Autofahren bei Dämmerung und Nacht ein. Das Lesen fällt Patienten zunehmend schwerer. Müssen Betroffene ihre berufliche Tätigkeit einstellen und sind in ihrem Lebensalltag stark eingeschränkt, ist eine Hornhauttransplantation notwendig.

### Was verursacht eine Trübung?

Die Ursachen für das trübe Sehen sind verschieden und können in den unterschiedlichen Schichten der etwa einen halben Millimeter dicken Hornhaut gefunden werden. Von einer Hornhautdystrophie sind meist ältere Menschen betroffen. Die Endothelzellen in der innersten Schicht der Augenhornhaut arbeiten nicht mehr richtig. Diese haben die Aufgabe, stetig Wasser aus der Hornhaut zu pumpen. Stellen diese Pumpzellen ihre Funktion ein, quillt die Hornhaut auf und trübt ein. Diese Zellveränderung geschieht schleichend. So wird auch die Trübung von Patienten häufig erst nach Monaten oder sogar Jahren bemerkt.

**Es gibt aber auch junge Patienten, die eine Hornhauttransplantation benötigen. Wann ist das der Fall?**

Eine besonders starke Wölbung der Augenhornhaut (Keratokonus) kann ebenfalls eine Augenhornhauttransplantation notwendig machen. Natürlich ist die Transplantation immer ultima ratio – die absolut letzte Behandlungsmöglichkeit. Zunächst wird der Defekt mit einer Brille, später mit einer Kontaktlinse ausgeglichen. Es gibt weitere Behandlungsmöglichkeiten, aber wenn die Hornhaut schließlich zu stark gekrümmt ist und Narben bildet, ist die Transplantation unausweichlich.

**Von Parasiten, die die Hornhaut zerfressen, las man zuletzt in einigen Medienberichten. Was hat es damit auf sich?**

Dieser Fall ist selten. Dennoch seien insbesondere Kontaktlinsenträger an dieser Stelle gewarnt. Unzureichende Hygiene beim Wechsel der Linsen kann zu Entzündungen der Hornhaut durch Bakterien, Viren oder andere Erreger, wie Akanthamoeben, führen. Ohne Behandlung nimmt die Hornhaut schweren Schaden. Nur eine Transplantation kann dann noch vor Erblindung retten.

**Bei einer Volltransplantation (perforierende Keratoplastik) wird eine Spenderhornhaut, die die erkrankte Hornhaut ersetzt, beim Patienten eingenäht. Was ist eine Teiltransplantation und bei welchen Patienten kommt sie zum Einsatz?**



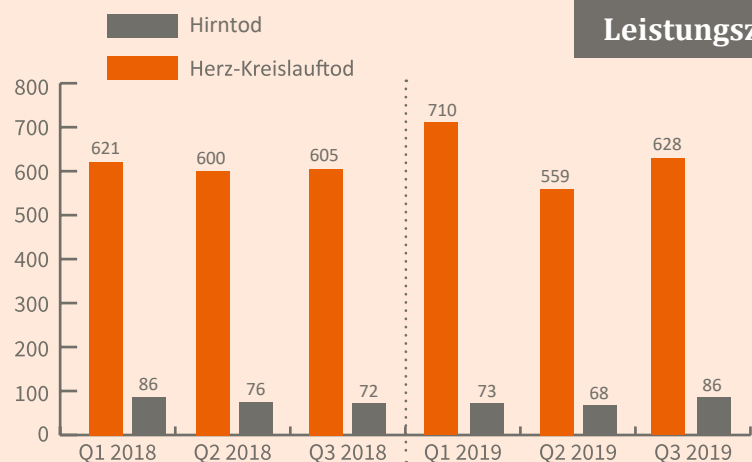
Öffentliche Aufklärung: In der Augenklinik der Medizinischen Hochschule Hannover finden Besucher derzeit die Wanderausstellung „Wieder-Sehen“, fotografiert von Alexandra Bidian, mit Informationen zur Augenhornhautspende und -transplantation.

Nur bei Erkrankungen des Endothels – der hintersten Schicht der Augenhornhaut – ist eine Teiltransplantation möglich. Man spricht von einem lamellären Verfahren, einer Descemet Membrane Endothelial Keratoplasty (DMEK). Die Lamelle des Spenders wird dann nicht mit Nähten sondern einer Luftblase fixiert. Diese hält das Transplantat an Ort und Stelle, bis es angewachsen ist. Schonung ist dann wichtig! Zwar können Patienten zwei bis drei Tage nach der Transplantation bereits nach Hause gehen. Die erste Woche gilt allerdings strikte Bettruhe. Sie müssen auf dem Rücken liegen, damit das Transplantat sich nicht verschiebt – nur ein Luft-Gas-Gemisch drückt es an die Hornhaut, keine Naht. Komplikationen sind weniger wahrscheinlich und die Nachbehandlung ist kürzer.

## Leichter Anstieg in der postmortalen Gewebespende

Quartalsvergleich 2018/19

Die Anzahl der Gewebespenden nach Herz-Kreislauf-Stillstand ist im Zeitraum Januar bis einschließlich September von insgesamt 1.826 in 2018 auf 1.897 in 2019 leicht gestiegen. Die Anzahl an Gewebespenden bei Multi-Organ Spendern blieb in dieser Zeit recht konstant (234 in 2018 und 227 in 2019).



## Leistungszahlen





**Start der eEDB**

DGFG geht mit neuer Datenbank online, die die Prozesse der Spende, Aufbereitung und Transplantatvermittlung für Augenhornhäute digital bündelt und den Kliniken damit die Patientenanmeldung erleichtert.

„In der neuen webbasierten Empfängerdatenbank (eEDB)

der DGFG können Ärzte Hornhauttransplantate anfordern und ihre Patienten dafür auf die Warteliste setzen. Sie können online direkt die Qualität der Hornhaut einsehen und den Status ihrer Gewebeanfrage verfolgen. Die Datenbank vereinfacht die gesamte Dokumentation, Kommunikation und Logistik“, erklärt Regina Michaelis, Leiterin der Vermittlungsstelle der DGFG. Die Datenbank unterstützt Transplantationszentren dabei, alle relevanten medizinischen Daten ihrer Patienten schnell zu erfassen, woraufhin die Vermittlungsstelle ein passendes Transplantat aus ihrer Bestandsdatenbank herausuchen und dem Zentrum anbieten kann. Zukünftig sollen weitere Gewebetransplantate über die eEDB angefordert werden können.

**So geht's:**

- Melden Sie Ihre Patienten unter [www.gewebetransplantation.de](http://www.gewebetransplantation.de)

für ein Augenhornhauttransplantat zu jeder beliebigen Zeit an.



- Bleiben Sie über den Status des Antrags, Versand und Liefertermin auf dem Laufenden. Mitteilungen und visuelle Hinweise auf der Benutzeroberfläche informieren Sie über Neuigkeiten zu Ihren Anmeldungen.
- Sehen Sie die Warteliste für Ihre Anmeldungen sowie Details zu angebotenen Transplantaten ein.
- Sie können online selbst OP-Termine und Transplantatanforderungen ändern, ohne die Vermittlungsstelle gesondert zu kontaktieren.
- Werten Sie Ihre Anmeldungen und Transplantationen aus. Die neue Researchfunktion erlaubt die Analyse von gestellten Anträgen und angenommenen Angeboten.
- Sparen Sie Papier – ab sofort kann die Patientenanmeldung für Au-



genhornhauttransplantate vollelektronisch getätigt werden. Für einen Datenschutz gerechten Umgang mit personenbezogenen Daten achten Sie bitte weiterhin auf eine sichere Verschlüsselung beim Fax- und E-Mailversand.

**Die Vermittlungsstelle der DGFG ist rund um die Uhr für Sie erreichbar: auch nach 16 Uhr und an Sonn- und Feiertagen!**



**Kostenlose 24-Stunden-Rufnummer: 0800 511 5000**

**EEBA 2020**

January 16 - 18 2020  
Hannover (Germany)  
[2020.eeba.eu](http://2020.eeba.eu)

**VISION 2020**

How has eye banking contributed to this global initiative?

eye banking  
cornea  
transplantation  
tissue donation  
donor cases  
promotion  
IT data banking  
ethics  
fundraising  
next of kin  
cell counting  
lamella  
preparation  
quality management  
research  
international development  
Barcelona Principles  
art contest

© HMTG/Gerhards

**Preliminary programme**

<b>16 January 2020</b>	
12 - 18.00	Workshops & Wetlabs
19.00	Welcome Reception
<b>17 January 2020</b>	
10 - 13.00	Scientific Sessions
13 - 14.00	Lunch
14 - 15.00	Scientific Sessions
15 - 15.45	Coffee Break
16 - 17.00	Scientific Sessions
19.30	Gala Dinner
<b>18 January 2020</b>	
9.30 - 11.00	Scientific Sessions
11.00 - 11.45	Coffee Break
11.45 - 14.00	Scientific Sessions
14.00	Farewell

### Drei neue Mitarbeiterinnen starten bei der DGFG

Im Oktober und November starteten drei neue Mitarbeiterinnen bei der DGFG in den Bereichen Gewebespende und Forschung an den Standorten Berlin, Hannover und Dortmund.

**Am 7. Oktober 2019** fing Lucie-Marie



Fechner bei der DGFG als Koordinatorin für den Standort Berlin an. Gebürtig stammt Fechner aus Osterholz-Scharmbeck. Ihre Ausbildung zur

Medizinischen Fachangestellten absolvierte sie in Rotenburg (Wümme). Danach ging sie für Vision for Africa nach Uganda, wo sie in einer Klinik gearbeitet und Patienten aus dem ganzen Land geholfen hat. Nach ihrem Auslandsjahr arbeitete sie in einem Krankenhaus in Kiel. Anschließend absolvierte sie in Berlin eine Ausbildung zur Sektions- und Präparationassistentin, was ihr auf Anhieb sehr viel Spaß gemacht hat. Danach arbeitete sie für zwei Jahre bei Johnson & Johnson im anatomischen Labor in Hamburg. Da es sie aus privaten Gründen zurück nach Berlin zog, bewarb sie sich schließlich bei der DGFG. In ihrer Freizeit widmet sie sich gerne dem SUP Boarding und Tanzen.

**Am 15. Oktober 2019** startete Dr. rer.



nat. Anna-Katharina Salz bei der DGFG in Hannover. Ursprünglich kommt Dr. Salz aus Neuwied bei Koblenz. In Darmstadt studierte sie dann Biologie.

Für Ihre Promotion zog Dr. Salz nach Aachen, wo sie in der Augenheilkunde zu altersbedingten Augenerkrankungen forschte. Dabei verfolgte sie auch das Tissue Engineering und befasste sich mit Biomaterialien wie der Amnionmembran. Nach ihrer Promotion ging es für Dr. Salz nach Neuss, wo sie in der Pharmabranche tätig war. Dann stieß sie durch Zufall auf eine Stellenausschreibung für eine Koordinatorenstelle bei der DGFG in Wuppertal. Schnell stellte sich im Vorstellungsgespräch heraus, dass sie bei der DGFG ihren ganz anderen Platz finden sollte: Im Qualitätsmanagement in Hannover, genauer in der Forschung und Entwicklung. Hier kann sie auch ihr Hobby perfekt mit ihrem Arbeitsweg

verbinden: Denn den bestreitet sie am liebsten mit dem Fahrrad. Sie begeistert außerdem das Thema Nachhaltigkeit und umweltbewusste Lebensstile.

**Seit 1. November** arbeitet Sophia Knubben bei der DGFG als wei-



tere Koordinatorin für den Standort Dortmund. Knubben lebt in ihrer Heimatstadt Herten. An der Ruhr-Universität-Bochum studierte sie Biochemie.

Noch während ihres Masters hat sie die Stellenanzeige der DGFG im Internet gesehen und sich gleich darauf beworben. Somit konnte sie direkt vom Studium in den Arbeitsalltag übergehen. In ihrer Freizeit macht Sophia Knubben gerne Zumba oder schaut mit ihren Freunden Football-Spiele.

**Die DGFG wünscht allen neuen Mitarbeiterinnen einen guten Start im Gewebenetzwerk!**

### Das sind wir, die DGFG!

Das größte Netzwerk für Gewebemedizin in Deutschland.



Die DGFG ist eine unabhängige und gemeinnützige Gesellschaft. Von 1997 bis 2007 organisierten wir noch als Tochter der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) als gemeinnützige Gesellschaft für Gewebetransplantation (DSO-G) die Gewebespende in Deutschland. Durch das Inkrafttreten des Gewebegesetzes 2007 kam es zur vollständigen räumlichen und rechtlichen Trennung von der DSO und zur Gründung der DGFG. Wir haben seitdem ein Netzwerk zahlreicher deutscher Kliniken, Gewebebanken und transplantierender Einrichtungen aufgebaut. Deutschlandweit versorgen wir über 120 Transplantationsprogramme mit Augenhornhäuten, 35 Kliniken mit Herzklappen und Blutgefäßen und ca. 40

Einrichtungen mit Amnionpräparaten. Wir koordinieren die Gewebespende bundesweit an 31 Standorten. Der Hauptsitz der DGFG ist in Hannover. Jede medizinische Einrichtung in Deutschland kann Gewebe von der DGFG beziehen. Gesellschafter der DGFG sind die Universitätskliniken Dresden, Leipzig und Rostock, die Medizinische Hochschule Hannover sowie das Dietrich-Bonhoefer-Klinikum Neubrandenburg.

Besuchen Sie uns doch mal im Internet!  
[www.gewebenetzwerk.de](http://www.gewebenetzwerk.de)  
 Dort finden Sie auch unseren Film zur Gewebespende!



### Termine

Datum	Veranstaltung
29.-30. November 2019	Jahrestagung der SAG, Leipzig
7. Dezember 2019	Kölner Adventssymposium, Köln
14. Dezember 2019	1. Baltic Sea Eye Conference, Rostock
16.-18. Januar 2020	XXXII. EEBA, Hannover

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte verwenden wir die männliche Form bzw. den Plural. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer eingeschlossen.

### Impressum

DGFG- Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation  
 Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
 Feodor-Lynen-Str. 21  
 30625 Hannover  
 Tel. 0511-563 559 30  
 E-Mail: [erleben@gewebenetzwerk.de](mailto:erleben@gewebenetzwerk.de)  
[www.gewebenetzwerk.de](http://www.gewebenetzwerk.de)  
 Redaktion und Layout: Kristin Becke & Julia-Maria Blesin